

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Novomestsky,
sehr geehrter Herr Altbürgermeister Jurica,
sehr geehrter Herr Altbürgermeister Cypris,
liebe Gäste unserer Partnergemeinde Tullnerbach,
sehr geehrter Herr Pfarrer Dr. König,
liebe Bürgerinnen und Bürger von Dorfprozelten!**

Es ist mir eine große Freude, Sie heute hier in Dorfprozelten willkommen zu heißen. Ganz besonders begrüße ich unsere Gäste aus der Partnergemeinde Tullnerbach. Wie schön, dass Sie an diesem Wochenende bei uns sind, um gemeinsam dieses besondere Jubiläum zu feiern. **50 Jahre Partnerschaft zwischen Tullnerbach und Dorfprozelten** – ein halbes Jahrhundert gelebte Freundschaft und Zusammenarbeit!

50 Jahre sind eine beeindruckende Zeitspanne, in der sich vieles verändert hat. Doch eines ist geblieben: die Verbundenheit unserer beiden Gemeinden. Diese Partnerschaft ist ein Symbol für das, was wir gemeinsam erreichen können, wenn wir uns aufeinander einlassen, voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen.

Rückblick auf die Anfänge:

Lassen Sie uns einen Blick auf die Anfänge werfen: Es war das Jahr 1973, als die Partnerschaft zwischen Tullnerbach und Dorfprozelten ins Leben gerufen wurde. Im Jahr 1974 wurden die entsprechenden Beschlüsse in den Gemeinderatsgremien gefasst. Damals waren es weitsichtige Menschen aus beiden Gemeinden, die den Grundstein für unsere langjährige Verbindung legten. Sie erkannten die Bedeutung von Austausch und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg und setzten ein starkes Zeichen für Frieden und Verständigung. Erinnern möchte ich an die damals verantwortlichen Bürgermeister Franz Benes und Karl Holzmeister.

Die wenigsten aber wissen noch, dass die Partnerschaft ihren Ursprung schon 1939 hatte: der ehemalige Vizebürgermeister aus Tullnerbach, Hans Hummer war zur militärischen Ausbildung in Dorfprozelten länger einquartiert. Insbesondere in der Anfangsphase war es unter anderem seinem Einsatz zu verdanken, dass diese Freundschaft bis jetzt hielt und hoffentlich noch viele weitere Jahre weiter bestehen bleiben wird.

Am 9. Juli 1983 wurde in Dorfprozelten das Aktionskomitee „Tullnerbach“ gegründet, dessen Vorsitzender der zu dieser Zeit amtierende 3. Bürgermeister Karl Holzmeister war. Weitere Mitglieder dieses damals gegründeten Komitees waren, Reinhold Zöllner, Josef Fuchs, Egon Reinthaler, Hilde Neubeck, Horst Zimmermann, Edwin Arnold, Karl Brößler, Walter Arnold und Rony Bilz. Begrüßen darf ich heute Abend hier bei uns Herrn Egon Reinthaler und Herrn Edwin Arnold.

Viele, die damals diese Partnerschaft herbeigeführt und gegründet haben, sind mittlerweile verstorben. Sie haben jedoch ein wertvolles Erbe hinterlassen, das wir heute ehren und weitertragen. Dafür verdienen alle Beteiligten bis zum heutigen Tag unser aller höchster Respekt.

Es ist unsere Verantwortung, dafür Sorge zu tragen, dass diese Partnerschaft nicht nur erhalten bleibt, sondern auch neu belebt und an die jüngeren Generationen weitergegeben wird.

Bedeutung der Partnerschaft heute:

Heute, 50 Jahre später, sind wir stolz auf das, was unsere Gemeinden verbindet. Unsere Partnerschaft ist nicht nur ein offizielles Bündnis auf dem Papier, sondern eine Partnerschaft, die von den Bürgerinnen und Bürgern beider Orte getragen wird. Durch zahlreiche Begegnungen, Besuche und gemeinsame Veranstaltungen ist ein tiefes gegenseitiges Verständnis gewachsen, das uns auch in schwierigen Zeiten stärkt.

Besonders wertvoll ist, dass in diesen fünf Jahrzehnten viele persönliche Freundschaften entstanden sind. Diese zwischenmenschlichen Bindungen sind das Herzstück unserer Partnerschaft. Sie zeigen, dass es nicht nur um formelle Beziehungen geht, sondern um echte Verbindungen zwischen Menschen, die sich über die Jahre hinweg entwickelt haben. Jede Begegnung war einzigartig, festigte die Beziehung und erweiterte sie.

Ein Blick in die Zukunft – Sorge für eine neue Belebung:

Während wir heute dieses 50-jährige Jubiläum feiern, richten wir den Blick auch nach vorne: Wie wollen wir die Partnerschaft in Zukunft gestalten? Es liegt an uns, sicherzustellen, dass diese Verbindung auch in den nächsten Jahrzehnten blüht.

Die Herausforderungen, denen wir uns gegenübersehen, sind vielfältig: Klimawandel, digitale Transformation und gesellschaftliche Veränderungen prägen unsere Zeit.

Ein besonderes Thema, das uns alle betrifft, ist der Schutz unserer Umwelt. Unsere Partnergemeinde Tullnerbach hat bereits einen bedeutenden Schritt getan und gehört zur **Biosphärenregion Wienerwald** – einem Modell für nachhaltige Entwicklung, das Mensch und Natur in Einklang bringt. Diese Initiative zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Verantwortung für unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu übernehmen und nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Auch wir in Dorfprozelten stehen demnächst vor einer wichtigen Entscheidung: **Stimmt Dorfprozelten der Schaffung einer Biosphärenregion zu?** Diese Frage bewegt viele von uns. Meines Erachtens sind die Chancen, die eine solche Entwicklung bietet, enorm. Es geht darum, unsere Region zukunftsfähig zu gestalten und einen Weg zu finden, der sowohl den Schutz der Natur als auch die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt. Hier können wir von Tullnerbach viel lernen. Die Erfahrungen, die dort bereits gesammelt wurden, könnten uns bei unserer Entscheidung wertvolle Impulse geben.

Wir alle sollten bestrebt sein, dass diese Partnerschaft weiterhin Bestand hat. Wir sollten alles daran setzen, unsere Jugendlichen davon zu überzeugen wie notwendig und sinnvoll solche und ähnliche Freund- und Partnerschaften zum Wohle einer friedlichen Welt sind.

Denn wenn man miteinander singt, lacht, isst, trinkt und gemeinsam feiert, dann steht einem nicht der Sinn danach, dem Anderen böswillig gegenüber zu treten.

Wie wichtig eine Partnerschaft ist – oder noch besser eine Freundschaft, wie die zwischen unseren Gemeinden – haben wir doch alle in den letzten Monaten leidvoll erfahren müssen. Unser Kontinent ist zum Schauplatz eines Angriffskrieges geworden. Auf unserem Kontinent finden erneut Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit statt. Auch bei uns in Europa wird aktuell wieder das Völkerrecht mit Füßen getreten. Eine für alle friedliebenden Europäer unerträgliche Situation, die wir uns alle wohl nicht mehr haben vorstellen können. Der unsägliche Krieg in der Ukraine hat darüber hinaus gezeigt, wie wichtig es ist, dass Europa zusammenhält. Halten wir auch weiterhin zusammen. In Europa, in Deutschland und Österreich. Es ist unsere Aufgabe und Verpflichtung, gerade für unsere Kinder und Enkelkinder den Wert eines friedlichen Zusammenlebens auch über Grenzen hinweg auf Dauer sicherzustellen.

Unsere Pflicht ist es, dafür zu sorgen, dass die Partnerschaft auch in den kommenden Jahrzehnten lebendig bleibt. Das bedeutet, neue Austauschprogramme zu entwickeln, bei denen Jugendliche aus Dorfprozelten und Tullnerbach voneinander lernen können. Junge Menschen sollen die Gelegenheit haben, die Kultur und Lebensweise der Partnergemeinde zu entdecken und Freundschaften zu schließen, die über Landesgrenzen hinaus bestehen. Dies wurde von unserer Dorfprozeltener KJG – federführend mit Rony Bilz - auch über viele Jahre regelmäßig genutzt und gelebt. Es wäre wünschenswert, dass sich junge Menschen aus unseren Gemeinden neu kennenlernen, anfreunden und somit die Partnerschaft fortsetzen. Ich persönlich würde mich freuen, wenn uns das gelingen würde.

Gerade in einer Zeit, in der Globalisierung und Digitalisierung unser Leben immer stärker prägen, ist es wichtig, den persönlichen Austausch zu fördern. Zugegeben: Die Welt scheint kleiner geworden, durch die virtuellen Kontakte, die wir pflegen, durch Urlaubsreisen mit einem scheinbar unbegrenzten Aktionsradius. Aber langjährig gewachsene Beziehungen schaffen ein Fundament, das tiefere Einblicke erlaubt, wenn wir die Möglichkeit nutzen. Nichts kann den Wert einer Begegnung von Angesicht zu Angesicht ersetzen. Es ist diese unmittelbare Erfahrung, die das Verständnis füreinander vertieft und Brücken baut – Brücken, die auch in Zukunft tragfähig sein sollen.

Dank und Ausblick:

Zum Abschluss möchte ich all jenen danken, die in den vergangenen fünf Jahrzehnten dazu beigetragen haben, dass unsere Partnerschaft so erfolgreich ist. ***In diesen Dank besonders mit einbeziehen möchte ich gerne meine Amtsvorgänger aus Dorfprozelten: die Herren Karl Holzmeister, Werner Zöller, Karl-Heinz Glock und Dietmar Wolz aus Dorfprozelten sowie aus Tullnerbach Hans Hummer, Franz Benes, Dr. Stattler, Kurt Heidler, Herbert Riedel, Ernst Kotrbelec, Karl Huber, Johann Baumgartner, Johann Jurica, Viktor Cypris und den derzeitigen Bürgermeister, Johann Novomestsky, sowie all die vielen engagierten Menschen, die sich für den Austausch zwischen unseren Gemeinden ganz besonders eingesetzt haben.***

Ein besonderer Dank geht natürlich an all unsere Freunde aus Tullnerbach. Eure Gastfreundschaft, euer Engagement und eure Freundschaft sind ein unschätzbare Teil dieser Partnerschaft. Nicht weniger möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern von Dorfprozelten danken, die über die Jahre hinweg dazu beigetragen haben, dass diese Verbindung lebt und wächst.

Ein besonders herzliches Dankeschön sage ich an Ronald Holzmeister, der mir zahlreiche und wertvolle Informationen über unsere Partnerschaft aus den Unterlagen seines Vaters Karl Holzmeister zusammengetragen und zur Verfügung gestellt hat. Ebenso bedanke ich mich bei Herbert Brand, der im Pfarrheim viele Dokumente über die Partnerschaft für uns alle bereitgestellt hat. Herzlichen Dank an Susanne Stürmer aus deren Hand unser Gastgeschenk entstanden ist, welches ich gleich im Anschluss an meine Rede überreichen werde.

Bei unserer Mitarbeiterin in der Verwaltung, Cornelia Steiner, die federführend mit unserem gesamten Gemeindeteam, einer eigens dafür gebildeten Arbeitsgruppe, dieses Festwochenende akribisch vorbereitet hat, bedanke ich mich von ganzem Herzen.

Den zahlreichen Helferinnen und Helfern aus unterschiedlichen Ortsvereinen und aus den privaten Freundeskreisen; unserer Freiwilligen Feuerwehr meinem Stellvertreter Albert Steffl, der Familie Prechtl, Ingo Dürr und Simon Brand, Bernadette Neuberger und Gitti Brand vom Gasthaus „Stern“ den Alphornbläsern und natürlich der Musikkapelle Frankonia, die alle dazu beigetragen haben und beitragen, dass wir gestern Abend im Pfarrheim, bei unserem wunderschönen Treffen am Weingut Prechtl heute Mittag und jetzt hier an unserem Dorfplatz einen schönen, geselligen Abend erleben können sage ich „Herzlichen Dank“!

Trotzen wir dem kühlen Herbstwetter und lassen Sie uns gemeinsam feiern – 50 Jahre Freundschaft und gegenseitiges Vertrauen. Und lassen Sie uns voller Zuversicht und Tatendrang in die nächsten 50 Jahre blicken.

In der Hoffnung, dass unsere Kinder, Enkel, Urenkel und alle nachfolgenden Generationen diese bei uns herrschende friedliche Zeit ebenso erleben können wie wir, bitte ich Sie und Euch mit mir nun euer Glas zu erheben um mit mir gemeinsam auf unsere Freundschaft zu trinken. - Zum Wohl! -